

Nr. 22
Dorfbeschreibung – 1577

Gemarkungsgrenzen – Flurstücke (fol.33') – Herdstätten und Leibeigenschaft (fol.34) – Schröder – Schützen.

StAWü, Mz. Risse und Pläne, Wandgestell 10 (Maskoppscher Atlas), fol.33-34'.

33 Gau-Algesumer gemarck².

Algessumer gemarck stößt an Nid(er) Ingelnumer, Ob(er) Ingelnumer, Appennumer, Berger, Ockenumer und Gaulsumer³ gemarcken. Erstlich an Sporkennumer wegh, da dis zeychen *^a Arietis steht, bey dem landtwehr, ist ein schlag und ein br£n, da bey ein steinern stock, da man das heilig sacrament (wen die Hungaren betfart hiltent⁴) in pflegt zustellen. Nota vor diesem schlag und landtwehr gehet ein offentliche landstras fur uber, welche stras sie nennen den holtz wegh, wie die figur ausweiset. Uber obgenanten wegh haben die Algessumer alltzeyt (wen die walfart vorhanden) ihre zeltten und h£tten (die Hungarische zu speisen) gestalt. Zum lein[!] zeich(en), das der wegh noch meintzisch sey, ist gegen dem Algessumer halßgericht über dem wegh ein zelt gestanden, in welchem ein malstein gefunden, mit einem maintzischen radt verzeichnet. Und bey obgemeltem zelte und hals gericht scheydet sich die stras, eine nach Nid(er) Ingelnum, die ander nach Ober Ingeln£m. Nun von obgemeltem zeychen * Tauri bis zu dem zeichen * Geminorum vor dem holtz, scheidet Algesum von Ingelnum ein auffgeworffner grab. Diesen graben haben die Algessumer alzeit geräumet und uffgeworffen ohn der Ingelnumer zuthun oder hulff und nennen es gemeinlich am juden kirchoff. Uff diesem uffgeworffenen graben bis vor das holtz wie vermeldet stehn nach einander 15 marckstein, under welchen 4 stein gezeychnet seindt, und haben auff der Inglnumer seiten ein adler, uff der Maintzischen seiten ein duppel radt. Von dem zeichen * Gemini an durch das holtz vor der cappell zum Heiligen Creutz genant bis zum zeichen * Cancri, da die Appennumer gemarck an geht, scheiden nach einander sieben marckstein, under welchen 3 gezeichnet wie die vorigen, die andern seindt wacken. Von obgemeltem zeychen * Cancri bis tzum zeychen * Leonis bey Heinrichs mul her scheyden 8 malstein mit sothanigen wapen verzeychnet^b. Nota alhie mit dieser mühlen, das die mul auff Algessumer gemarck stehe und das radh auff die Appennumer gemarck lehne. Es saget aber ietziger zeyt Hans Ock, muller daselbst, das er die muhl 40 jar ingehabt habe und von keinem menschen anspruch daruber gehabt. Nun von obgenantem zeychen * Leonis bis zum zeychen *^a Virginis, da die Ockenumer gemarck angeht, scheiden 4 marckstein, und sindt im dorff Bergen ietziger zeitt nicht mehr als vier herdstet und ein klein cappell. Von obgemeltem

33' zeychen * Virginis zum zeychen * Libræ am Ockenumer wegh scheyden Ockenum und Algesheym über das landtwehr 9 marckstein under welchen 3 verzeichnet mit wapen. N£n von dem zeychen * Libræ bis an zippfel des landtgrabens, da das zeychen * Scorpj steht, scheydet das Algessumer landtwehr vom selbigen zeychen Scorpj bis zum zeychen * Arietis am schlag und Sporkennumer wegh, da ich erstlich angefangen, scheydet nicht das landt wehr (wie oben vermelt), sondern der holtz wegh.

Folgen die pflegen der gemarcken.

2 Vgl. außer der zugehörigen Gemarkungskarte auch die Stadtansicht von Gau-Algesheim im gleichen Atlas, nach fol.8.

3 Nieder-Ingelheim, Ober-Ingelheim, Appenheim, Laurenziberg, Ockenheim, Gaulsheim.

4 Diese Bemerkung sowie der übernächste Satz beziehen sich auf die Wallfahrt der Ungarn nach Aachen, deren Weg durch die Gau-Algesheimer Gemarkung führte; WYNANDS, S.76ff.; THOEMMES, S.57; SAALWÄCHTER, S.20; SPANG, Heerstraße, S.47. Auf der zugehörigen Gemarkungskarte sind die Zelte eingezeichnet, die man für die Bewirtung der Pilger aufschlug; s. die Abbildung des entsprechenden Ausschnitts in PETRI/DROEGE, Bildband, S.355.

1 Zeichen über der Zeile eingefügt.

b Folgt die schematische Zeichnung eines Wappenschildes, geteilt, oben wachsender Löwe, unten drei Rauten nebeneinander.

- 2.¹ Diese pfleg wirdt genant die beune, ist ein weinberg.
 3. Dis ist der saltzfleck, ist acker und wein durcheinander.
 4. Uff dem sandt, ein ackerveldt.
 5. Ein weinberg, genant am breyten weg.
 6. Die khukler.
 7. Die egelsbach.
 8. Die dumpach. Diese drey thun zusammen ein pfleg und ist ein wiesen placken mit weiden besetzt.
 9. Dis ist ein weinpflegh, am rapstein genant.
 10. Am algesleydt.
 11. Die ober löm.
 12. Der Berger hell.
 13. Am Ockener wegh.
 14. Am Sporckener wegh. Diese funff thun ein gewandt, ist eitel schon ackerveldt.
 15. Dis nennen sie im sede, ist ein wiesen plack mit weiden.
 16. Am heyligen creutzwegh, dis ist ein groser weinberg, hat in specie noch andere namen.
- 34 17. Auf dem walde. Dies ist ein zemlich holtz unnd geht die scheidung zum theil durch das holtz und ligt auch die cappel zu Heiligen Creutz vor dem holtz auff pfaltzischem boden, welche cappel itziger zeyt, anno 1576, von oben an bis in grundt der amptman Freydach¹, dar zur zeyt zu Ingelnheim, angefangen abzubrechen.
- Folgen andere des flecks gerechtigkeit und gelegenhey.**
 Noch sindt in obgemeltem flecken 160 herdstett, under diesen sindt 41, die gefreyt sein. Die andere sindt churfurst(lichen) gnad(en) all mit leibeigenschafft verwandt und geben churf(ürstlichen) gn(aden) unterschiedlich, der ein mehr, der ander weniger, nach gelegenheit. Diese geben etlichen ausmerckern alle jar 4 fuder und 4 ahm weins, der wein gerade oder nicht, ausgenommen w[a]z sie den ausmerckern jarlich noch an gelt geben mussenn.
- Schroder.**
 Auch haben sie daselbs acht schroder, gehn an uff Margreten², bleiben 2 jar, haben von der ahm 4 heller. Wen die schröder die faß eichen, haben sie von der ohm 1 heller.
- Schützen.**
 Item haben sie 4 schutzen, gehn an uff Weihenachten³, bleiben 1 jar, haben vom morgen ackers ein sichling, vom morgen wiesen 4 heller, vom morgen weingarts demnach der wein geräth und sie sich auch recht halten. Solchs hat der rath daselbs zu jeder zeit zu steigern oder zu lindern.
- 34' Diese gemarck ist anno 1577 in beiwesen nachvolgender gerichtts personen oder verwandten von einem stein zu dem andern begangen: Adolff Noll, schultheis; Cunradt Rodenberg; Cosman Beckerhenn; Hans Bickebach; Hans Loër der elter; Cunradt Springenkleh; Jacob Helmeister.

1 Die Zahlen verweisen auf entsprechende Stellen in der zugehörigen Gemarkungskarte. Die Beschreibung beginnt mit Nr. 2.
 1 Dietrich Freitag (1533-1598), kurpfälzischer Rat; KRÄMER, Ober-Ingelheim, S.25; KREBS, S.52.
 2 Juli 13.
 3 Dezember 25.